

4. Bibliographie der Schriften

**Das Auge des Glaubens / Wie es 1. auf die H.Schrift /
2.auf JESUM Christum zu richten sey / Auf Quinquagesima
MDCCXVI. Aus Luc. XIIX, 31--43. In der ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1716

Textus. Luc. XVIII, 31-43.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

von die Schrift zeuget / auferbauet / und darin ge-
 stärcket werden mögen. Der Herr unser Gott
 komme uns zu Hülfe mit seiner Gnade / verleihe
 uns die Weisheit von oben / und reiche uns dar die
 Kraft und den Segen seines göttlichen Worts /
 damit der rechte Zweck an uns erhalten werde.
 Darum lasset uns ihn bitten im Gebet des Herrn /
 und zuvor in dem Christlichen Gesang: **Herr**
Jesus Christe / dich zu uns wend ic.

TEXTUS.

Luc. XVIII, 31 -- 43.

Er nahm aber zu sich die Zwölfe / und
 sprach zu ihnen: Sehet / wir gehen
 hinauf gen Jerusalem / und es wird
 alles vollendet werden / das geschrieben ist
 durch die Propheten von des Menschen
 Sohn. Denn er wird überantwortet wer-
 den den Heyden / und er wird verspottet / und
 geschmähet / und verspöhet werden. Und sie
 werden ihn geißeln und tödten / und am
 dritten Tage wird er wieder auferstehen.
 Sie aber vernahmen der keines / und die Re-
 de war ihnen verborgen / und wußten nicht /
 was das gesagt war. Es geschach aber /
 da er nahe zu Jericho kam / saß ein Blin-
 der am Wege / und bettelte. Da er aber hö-
 rete

rete das Volk / das durchhin ging /
 forschete er / was das wäre. Da ver-
 kündigten sie ihm / Iesus von Nazareth gin-
 ge vorüber. Und er rief und sprach: Iesu/
 du Sohn David / erbarme dich mein. Die
 aber vorne an gingen / bedräueten ihn / er
 sollte schweigen. Er aber schreye vielmehr:
 Du Sohn David/erbarme dich mein. Ie-
 sus aber stund stille / und hieß ihn zu sich füh-
 ren. Da sie ihn aber nahe bey ihm brachten/
 fragete er ihn / und sprach: Was wilt du/
 daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr /
 daß ich sehen möge. Und Iesus sprach zu
 ihm: Sey sehend / dein Glaube hat dir ge-
 helfen. Und alsobald ward er sehend / und
 folgete ihm nach / und priesete Gott. Und
 alles Volk / das solches sahe / lobete Gott.



Eliebe in dem HERRN / der Glaube
 macht einen Jünger Christi. Ist der
 Glaube rechter Art / oder ein wahrer
 Glaube / so ist der / so ihn hat / ein wahr-
 rer Christ. Ist aber derselbe nicht rech-
 ter Art / so mag einer wol vor Menschen ein Christ
 heißen / aber im Grunde und vor Gott ist ers nicht /
 als dessen Augen nach dem Glauben sehen (Jer.
 5/3.) u. wohl erkennen / ob er rechter Art sey oder nicht.
 Der Gerechte lebet seines Glaubens / (Röm.
 1/17. Habac. 2/4.) Wo nun kein wahrer Glau-
 be ist / da ist auch kein Leben und Licht / sondern

Tod und Finsterniß. Der wahre Glaube aber richtet sein Auge erstlich auf ein gewisses principium, oder auf einen gewissen und unbetrüglichen Grund / daraus er das lerne / was er glaubet / und dann auf den einigen Heyland / in welchem er die Seligkeit glaubet und hoffet. So hat Christus seine Jünger gelehret; und also haben seine J. Apostel wiederum andere gelehret / wie wir bereits zuvor aus der 2. Tim. 3. ein Exempel davon vernommen haben. Wohlan / laßt uns dieser Lehr-Art einfältiglich folgen / und aus dem verlesenen Evangelischen Text betrachten

Das Auge des Glaubens /

Welcher gestalt es

- I. Auf die H. Schrift / und
- II. Auf Jesum Christum gerichtet sey.

Wib du uns / o HErr / daß wir allezeit gewissen Grund des Glaubens haben / und auf demselben zur Seligkeit erbauet werden mögen. Amen!

TRACTATIO.

Erster Theil.

Wellebte in dem HErrn / Es ist das ein gar unterschiedenes Geschäfte des Glaubens / daß man glaubet / die Heil. Schrift